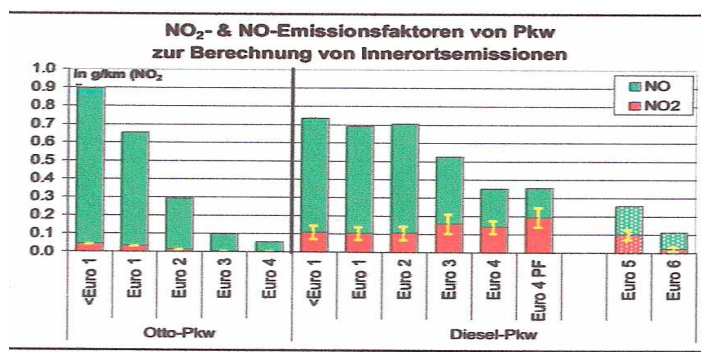


Betr.: Grün ist nicht immer, wo grün draufklebt

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wie bereits angekündigt, wende ich mich noch mal in Sachen Umweltzone an Sie. Ich halte die Umweltzone und deren Verschärfung aus gutem Grund für einen großen Fehler. Es verdichten sich die Hinweise darauf, dass die Umweltzone nicht nur teuer, sondern auch gesundheitsschädlich ist, denn aktuelle Studien belegen, daß die Euro4-Diesel-Fahrzeuge, die durch die Fahrverbote privilegiert werden, teilweise erheblich ungünstigere Abgaseigenschaften aufweisen, als ältere Diesel-KFZ.

So stoßen laut Max-Planck-Studie (2008) die Euro4-KFZ zwar weniger Feinstaub (PM10) aus, jedoch dafür kleinere und gefährlichere Partikel (PM2,5 u. PM1), sodaß die Abgase "moderner" Euro4-Diesel auch von Umweltmedizinern als problematischer eingestuft werden, als die älterer KFZ ! Auch sind die gewöhnlichen Partikelfilter nicht in der Lage diese kleinsten Partikel abzuscheiden, im Gegenteil: sie sorgen durch die Nachverbrennung größerer Partikel dafür, daß noch zusätzlich kleinste Teilchen entstehen. Abgesehen davon, dass Hannover seit Jahren kein Feinstaubproblem hat, setzt sich immer mehr die Einsicht durch, dass man den Einfluß der fahrzeugbedingten Auspuffemissionen auf die Feinstaubbelastung erheblich überschätzt hat. Stadtverwaltung und Verwaltungsgericht sehen die Wirkung der Umweltzone auf PM10 als marginal (1%) an. Wenn jedoch, durch die Umweltzone generiert, immer mehr Euro4-KFZ in der Stadt unterwegs sind, dann wird Hannover bald ein Feinstaubproblem bezüglich der erheblich gefährlicheren PM2,5 und PM1 Stäube bekommen.



Auch bei Betrachtung der Stickstoffdioxidemissionen (NO<sub>2</sub>) haben die „modernen“ Euro4-PKW ein Problem: laut IFEU-Studie (2007) stoßen sie trotz geringerem Stickoxidausstoßes (NO<sub>x</sub>, grüne+rote Balken) über 80% mehr gesundheitsschädliches NO<sub>2</sub> (rote Balken) aus, als Euro2 PKW. Auch die luftchemische Reaktion des verbleibenden NO mit Ozon kann diesen Effekt nicht entscheidend relativieren. Die Nachrüstung von Nutzfahrzeugen mit

Partikelfiltern wirkt sich in der Regel NO<sub>2</sub>-erhöhend aus, bestenfalls jedoch NO<sub>2</sub>-neutral. Dies wurde auch so vom Verwaltungsgericht festgestellt. Trotzdem werden Nutzfahrzeughalter zur Erlangung der grünen Plakette zu kostspieligen, unwirtschaftlichen und u.U. auch existenzbedrohenden Nachrüstungen (€4000-10000) gezwungen ! Das NO<sub>2</sub>-Problem kann nur auf Bundes- und EU-Ebene gelöst werden, indem man z.B. Anreize schafft, auf Benzin-PKW umzusteigen (die Abwrackprämie wurde leider nicht dazu genutzt) und Diesel KFZ der Euro5 oder Euro6-Norm anzuschaffen. Die Kommunen könnten allenfalls mit Konzepten zur Verkehrsvermeidung und Verkehrsverflüssigung einen Beitrag leisten. Laut Dr. Lahl (BMU) kann nur eine schnelle Durchdringung der Fahrzeugflotten mit Euro5 und Euro6-KFZ die Einhaltung des NO<sub>2</sub>-Grenzwertes in den Städten noch bis 2015 ermöglichen. Dazu sind die Umweltzonen jedoch hinderlich, da sie jetzt die KFZ-Halter zur Anschaffung von NO<sub>2</sub>-belasteten Euro4-KFZ zwingen, die dann in absehbarer Zeit nicht erneut durch schadstoffeffizientere KFZ ersetzt werden können (vergl. Grafik im Anhang) Ich habe mich bereits an viele Politiker, Wissenschaftler und Umweltgruppen mit meinen Ausführungen gewandt, mit wenig Resonanz, aber auch ohne ernstzunehmenden Widerspruch. Die erwähnten aktuellen Studien werden auch gern mal ignoriert, da sie vielen gerade nicht in den Kram passen. Keiner will Fehler zugeben. Auch der Einfluß der Umweltzonen-Nutznießer, wie Autohersteller, Filterhersteller, TÜV etc. spielt sicherlich eine Rolle. In Berlin wird die Umweltzone ausschließlich anhand eigener Immissionsmessungen gerechtfertigt, die naturgemäß mit großen Unsicherheiten behaftet und darüber hinaus leicht manipulierbar sind. In Hannover klammert man sich ausschließlich an das Verwaltungsgerichtsurteil, welches jedoch äußerst zweifelhaft ist (Begründung unter : [www.anti-plakette.de](http://www.anti-plakette.de))

Vielleicht hat die neue Bundesregierung den Mut und die Kraft die notwendigen Maßnahmen auf Bundes- und EU-Ebene anzustoßen . Angekündigt wurde jedenfalls schon, dass die Umweltzonen überprüft und ggf. gelockert werden sollen. Die schwarz-gelbe Koalition besäße auch die erforderlichen Mehrheiten, entsprechende Änderungen zu erwirken. Es ist unverständlich, warum die Stadt nicht zumindest die Verschärfung der Fahrverbote sofort bis auf weiteres aussetzt, um weiteren Schaden für die Bevölkerung, Stadtkasse und Wirtschaft (Gewerbesteuerausfälle in Mio.-Höhe, gefährdete Unternehmensexistenzen trotz Ausnahmeregeln, Arbeitsplätze, Wertverluste, ..., Gesundheit) zu begrenzen. Warum müssen hier unbedingt noch vollendete Tatsachen geschaffen werden, die dann später vom Bund und/oder Oberverwaltungsgericht evtl. wieder „kassiert“ werden ?

Als die Plakettenverordnung beschlossen wurde und der Ratsbeschluß zur Umweltzone zustandekam, gab es die von mir erwähnten Studien noch nicht. Die neuen Erkenntnisse erfordern jetzt dringend die notwendigen Korrekturen. Wenn Politiker jedoch nicht bereit sind, Fehler einzuräumen und zu korrigieren, wird die Glaubwürdigkeit der Politik gerade im Umwelt- und Klimabereich über Jahre hinweg zerstört sein.

Die verantwortlichen Politiker müssen sich den Vorwurf gefallen lassen, durch die Umweltzone die Gesundheit der Bevölkerung zu gefährden, evtl. auch mit strafrechtlichen Konsequenzen ! Können Sie es mit Ihrem Gewissen vereinbaren, eine Verordnung bestehen zu lassen, die im Verdacht steht, die Gesundheit der Bevölkerung zu gefährden ? Sie haben als Ratsmitglied die Möglichkeit, noch was zu verändern ! Nutzen Sie sie für das Wohl der Bevölkerung !!

Mit freundlichen Grüßen

Achim Fahnenschild

Links:

Max-Planck-Studie

<http://www.mpg.de/bilderBerichteDokumente/dokumentation/pressemitteilungen/2008/pressemitteilung20080208/>  
oder

<http://www.heise.de/tp/blogs/3/104218>

Link zum Umweltbrief-spezial, relevant sind die ersten beiden und der letzte Beitrag:

[http://www.umweltbrief.de/neu/html/Umweltbrief\\_spezial\\_Feinstaub.html](http://www.umweltbrief.de/neu/html/Umweltbrief_spezial_Feinstaub.html)

Studie des IFEU-Instituts vom 31.10.2007: "Zukünftige Entwicklung der NO<sub>2</sub>-Emissionen..."

Download pdf. unter:

[http://www.ifeu.org/index.php?bereich=ver&seite=projekt\\_no2gesamt](http://www.ifeu.org/index.php?bereich=ver&seite=projekt_no2gesamt)

Vortrag von Dr. Lahl (BMU) vom 2.4.2008: Download pdf. (Hintergrund)

<http://www.bmu.de/luftreinhaltung/downloads/doc/41200.php>

<http://haz.de/Hannover/Aus-der-Stadt/Uebersicht/Koalition-will-Fahrverbote-lockern>

Zusammenfassung der Argumente:

<http://www.anti-plakette.de/>

Die Abbildung unten rechts zeigt die prognostizierte NO<sub>2</sub>-Entwicklung bis 2020 mit Einführung von Euro5 und Euro 6 – PKW ohne Umweltzone. Das Entwicklung mit Umweltzone dürfte sich eher an der Abbildung oben rechts orientieren, da hier die Durchdringung mit Euro 5 und Euro 6 – PKW erheblich verzögert wird !

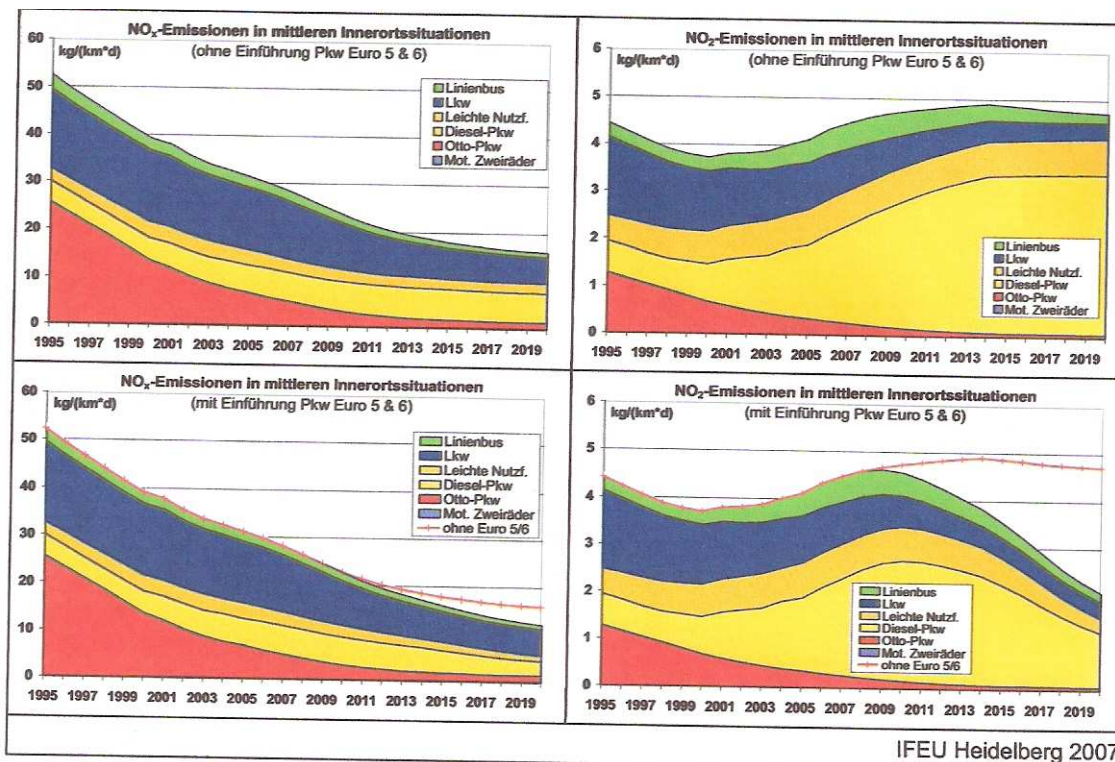


Abb. 14 NO<sub>x</sub>- und NO<sub>2</sub>-Emissionen in einer mittleren Innerortssituation